



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SÜDAFRIKA: 24-7 Gebet verändert gewalttätige Armenviertel

Letztes Jahr veröffentlichten wir in den JoelNEWS die Story des Evangelisten Peter Sekhonyane, der eine 24-7 Gebetswache in einem südafrikanischen Armenviertel namens Orange Farm ins Leben rief. Ungefähr 1,25 Millionen Menschen leben in diesem Stadtteil, der sich zwischen Soweto und Sebokeng befindet. Da Peter sehr frustriert war, da dort niemand zum Glauben fand, fasste er den Entschluss, in diesem Bezirk zuerst ein Rund-um-die-Uhr Gebet aufzuziehen und erst danach wieder mit Evangelisation fortzufahren.

24-7 Gebet und die Kriminalität sinkt

Im Sommer des Jahres 2004 gelang es Peter mit der Hilfe von Sponsoren, ein Zelt mit 300 Sitzmöglichkeiten für die 24-7 Gebetswache in einem der 20 umliegenden Dörfer von Orange Farm aufzustellen. Drei Wochen lang trainierte Peter intensiv Christen aus allen Kirchen im Gebet, speziell in den Grundsätzen des 24-Stunden-Gebets. Nach diesen drei Wochen baute er das Zelt in einem andern Dorf auf, um dasselbe zu wiederholen. Im Oktober 2004 waren sieben 24/7/365 Gebetswachen mit täglich 15 Stunden Gebet am Laufen. Als nächste Stufe wollten sie die Gebetszeit auf 24 Stunden, also rund um die Uhr, erhöhen. Samstags ging Peter jeweils bei der Polizeistation vorbei, um sich nach der Kriminalitätsrate der vergangenen Woche zu erkundigen. Die Statistik zeigte etwas sehr frappantes: In sieben der 20 Bezirke gab es nahezu keine Delikte. Es waren genau die sieben Bezirke, in denen das 24-7 Gebet lief.

Die Vision vervielfältigt sich

Im Juli 2005 kamen drei weitere Zelte für das Training der Gebetswachen dazu. Es existierten bereits 20 Gebetswachen in den Townships. Dann passierte etwas sehr spezielles: Menschen aus anderen Armenvierteln überall im Land baten um Hilfe. Peter und sein Team empfingen Menschen aus Mpumalanga, Kwa Zulu Natal, aus den Cape Flats, Free States, Soweto und Zimbabwe, um sie auszurüsten und zu trainieren. Diese Gruppen kamen für ein oder zwei Wochen, um sich ein Bild von all dem zu machen und um trainiert zu werden. Danach kehrten sie nach Hause zurück, um eine 24-7 Gebetswache zu beginnen.

Menschen kommen zu Jesus

Durch die intensiven Gebete kam die Kriminalität praktisch zum Erliegen, so dass die Polizei Peter und sein Team aufsuchte und um Hilfe für ein Dorf etwas weiter weg bat. Verbrechen und zügellose Gewalt waren dort an der Tagesordnung. Peter startete auch dort eine Gebetswache. Drei Wochen später sank die Kriminalitätsrate markant und die Polizei bekam das Dorf wieder unter Kontrolle.

Eine zweite ermutigende Folge des Gebets war, dass Menschen zum Glauben an Jesus fanden. Menschen wurde Gebet angeboten, für manche wurde in ihren Häusern gebetet. Gegenüber früheren Evangelisationen ohne 24-7 Gebet bekehren sich heute deutlich mehr Menschen. Positive ist auch, dass eine erstaunliche Anzahl Neubekehrter in Jüngerschaft trainiert werden kann, um später selbst wieder in die Gebetsarbeit integriert zu werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie wieder in ihr altes Leben zurückfallen, wird dadurch viel kleiner. Ebenso beeindruckend ist, dass die meisten Neubekehrten sehr junge Leute sind.

Nun sind 1460 Gebetswachen geplant

Letzte Woche traf sich Joel News Editor Marc van der Woude mit Peter Sekhonyane, der ihm die ermutigenden Fortschritte seit Sommer 2005 erzählte: In den letzten zwei Jahren sind die 24-7 Gebetswachen explosionsartig zu 1'460 Gebetszentren im ganzen Land angestiegen, die meisten davon sind in den Townships. „Wir erwarten, dass jeweils fünf oder mehr Pastoren in einem Gebiet ein Gebetszelt (ein Armeezelt) aufnehmen, damit dort ein eigenes Zentrum mit lokaler Leitung entsteht. Dann gestalten wir Workshops, um die Christen in der Fürbitte zu trainieren und sie so die Vision des 24-7 Gebets in ihre Gemeinden bringen können. Dieses Vorgehen ermöglicht uns das schnelle, multiplikative Wachstum.“

Transformation in den Gemeinden

Für die meisten Gemeinden bedeutet das 24-7 Gebet eine völlig neue Dimension. Peter erklärt: „Viele Gemeinden und Pastoren der Townships sind immer noch in Ahnenkult verstrickt. Sie waren es gar nicht gewohnt zu beten, geschweige denn ein 24-7 Gebet zu starten. Nun werden die Fürbitter trainiert, ihre okkulten Bindungen zu lösen, was zu gewaltigen Durchbrüchen in den Gemeinden führt. Eine weitere Folge ist, dass Frauen ins Gebet gehen und wir erleben, dass sie für Leitungsaufgaben in den Gemeinden freigesetzt werden. Menschen werden geheilt, sogar von AIDS. Die Arbeitslosenquote sinkt, mehr Jugendliche bekommen die Möglichkeit einer Ausbildung.“

Peter sowie sein Team arbeiten jetzt darauf hin, dass in jeder Provinz fünf Gebetszelte stehen. „Mein Mandat ist es, das ganze Land zum Beten zu bewegen“, sagt Peter. „Sogar die Gemeinden der Weißen öffnen die Türen für das 24-7 Gebet und bitten uns um Hilfe. So etwas kommt normalerweise nicht vor. Hervorzuheben ist, dass Gemeinden, deren Mitglieder Verfechter der Apartheid waren, uns nun die Zelte zur Verfügung stellen, die wir benutzen.“

Wir fordern Sie heraus, für Peter und sein Team zu beten, damit sich die Vision erfüllt, die Gott ihm aufs Herz gelegt hat. Sie brauchen weitere 27 Zelte, einen LKW für den Transport und eine Vollzeitler für eine Lobpreisband.

Quelle: Peer Sekhonyane, sekhonya@postnet.ca.za

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 40. Kalenderwoche.

Buchtipps

Peter Hoover: „Feuertaufe. Das Leben der Täufer – eine Provokation“ – Ein neues Buch über die Geschichte der Täufer und ihre Verfolgung durch Kirche und Obrigkeit ist soeben erschienen.

„Feuertaufe...“ bringt eine Fülle von Fakten und historischen Details über die blutige Verfolgung einer christlichen Erneuerungsbewegung zur Zeit der Reformation und danach. Verfolgt wurden die Täufer oder „Wiedertäufer“, wie ihre Feinde sie nannten, von Protestanten wie Katholiken, im Einklang mit ihrer jeweiligen Obrigkeit. Der Autor, selbst Täufernachkomme, erzählt die Geschichte der gewaltfreien, basisdemokratischen Täuferbewegung und ihrer brutalen Zerschlagung anhand zahlreicher Dokumente vor allem aus der Anfangszeit im 16. Jahrhundert. Viele Quellentexte werden erstmals in heutigem Deutsch publiziert.

Paperback, ca. 260 Seiten, 14,80 € [D]

Es ist im Buchhandel (ISBN: 3-935992-23-8) oder direkt beim Verlag erhältlich. Bestellung per E-Mail: dte@chrismedia24.de im Internet: www.down-to-earth.de (inkl. Leseprobe) oder Fax: 06406-8346-110. Der Versand erfolgt zuzüglich Versandkosten von 3,50 €.